

# Sieben gute Gründe für einen Imkerverein

Autor: Dr. Jens Radtke (09/2023)

Gerade Neu-Imkern stellt sich die Frage nach dem Sinn, einem Imkerverein beizutreten. Ist so etwas nicht längst überholt? Schließlich ist so eine Mitgliedschaft mit Zeit und Kosten verbunden. Und Informationen bietet das Internet zuhauf – sowohl nützliche als auch weniger nützliche. Doch wie findet man den Unterschied? Und führt Theorie allein zu praktischem Können? Schließlich erfordert Bienenhaltung sowohl genaues Beobachten und Erkennen der aktuellen Gegebenheiten im Bienenvolk samt seiner Umgebung als auch umgehende Entscheidungen über hilfreiche Maßnahmen. Zudem wird die Bienenhaltung von zahlreichen Bedingungen außerhalb des eigenen Gartenzauns beeinflusst. Da ist es wichtig, dass diese Bedingungen für die Bienen und ihr Lebensumfeld bestmöglich gestaltet werden. Dem dient die Imkerorganisation, denn sie ist

### 1) Interessenvertretung der Imker – je stärker, desto besser.

Nachhaltige Bienenhaltung setzt gute Bedingungen voraus. Hier ist der Einzelne in der Gemeinschaft wesentlich erfolgreicher, insbesondere wenn es darum geht, Förderprogramme zu initiieren und großflächige Aktivitäten zu entfalten – ob für imkerliche Investitionen und die Verbesserung der Vermarktungsbedingungen, Blühflächenprogramme, Baum- und Alleenschutz, bestäuberfreundliche Biomasseproduktion, bienenkundliche Forschung, Bildung und Beratung, nützlingsschonenden Pflanzenschutz, usw. usf. Während Imkerbund und Landesverband auf Bundes- und Landesebene agieren, arbeitet der örtlich bzw. regional tätige Imkerverein dort, wo die Imker ihre Bienen halten. Vor Ort bestehen die größten Einflussmöglichkeiten auf jene Gremien und Unternehmen, die oftmals unbewusst über die Nahrungsgrundlagen der Bienen entscheiden: Umweltämter, Umweltausschüsse, Landwirtschaftsbetriebe. Zudem ist die Abstimmung mit Landwirtschaftsbetrieben bezüglich Pflanzenschutzmaßnahmen oft leichter, wenn beiderseits nur wenige Ansprechpartner in Erscheinung treten.

### 2) Fachlicher Austausch

ist ein wesentliches Merkmal eines Vereins. Hier treffen Gleichgesinnte mit gleichen Zielen und Problemen aber unterschiedlichen Kenntnissen und Erfahrungen aufeinander. Daraus lässt sichbarer Gewinn erzielen. Denn wer sich mit Bienen beschäftigt, lernt nie aus. Und immer wieder dazulernen steigert den Erfolg und letztlich den Spaß an der Sache. Doch nicht nur theoretische, auch praktische Unterstützung ist möglich, z.B. durch Imker-Patenschaften für Einsteiger, Anleitung an einem Lehrbienenstand, gemeinsames Anwandern reicher Trachtquellen oder die gemeinsame Zuchtarbeit von der Leistungsprüfung über die Königinnen-Aufzucht bis hin zur gemeinsamen Beschickung von Belegstellen.

Über den direkten Kontakt der Imker untereinander und insbesondere des Vorstandes zu seinen Mitgliedern sind

### 3) Schnellere Information über aktuelle Neuigkeiten

möglich. Die allgemeinen Medien sind für imkerliche Informationen unzuverlässig. Imkerzeitschriften haben eine monatelange Vorlaufzeit, bis sie im Briefkasten landen. In gut funktionierenden Imkervereinen werden aktuelle Informationen über Fördermittel, Vergiftungsschäden, optimale Witterungsbedingungen für die *Varroa*-Bekämpfung und ähnliches per (Mobil-)Telefon, E-Mail oder persönliche Besuche oft noch am selben Tag verbreitet.

Zudem profitieren Imker mittels Abschluss der Gruppenversicherung der Landesverbände durch eine

#### **4) Günstige Versicherung.**

Dies gilt sowohl für die Tierhalter-Haftpflicht als auch die Tierhalter-Rechtsschutz-Versicherung. Selbst die Abwicklung versicherter Schäden ist relativ einfach, weil der Versicherer einer relativ großen Anzahl Versicherter gegenübersteht, die sich untereinander austauschen und dabei die Qualität des Versicherers beurteilen, also einen gewissen Druck ausüben.

Manch ein Verein bietet auch

#### **5) Materielle Unterstützung.**

Lehrbienenstände ermöglichen den Start ohne eigene (Fehl-)Investition. Sammelbestellungen (z.B. für Winterfutter, Rähmchen und Varroazide) führen zu Mengenrabatten. Leihgeräte (z.B. Wachs-Schmelzer, Desinfektionsgeräte, Mittelwand-Gußformen) oder ein vereinseigener Schleuderraum wirken kostensenkend. Mitunter ist die Ersparnis weit größer, als der jährliche Mitgliedsbeitrag!

#### **6) Vermarktung mit Verbandssiegel & passenden Werbemitteln**

ist nur Mitgliedern von Vereinen des Imkerverbandes vorbehalten. Honigbienen erzeugen bekanntlich einen Überschuss, der oft über den Bedarf des eigenen Haushaltes hinaus geht. Um diesen rechtlich korrekt zu verschenken oder zu vermarkten, sind zahlreiche Regelungen zu beachten. Die Verwendung des Verbandssiegels bietet neben einem hohen Bekanntheitsgrad auch rechtliche Sicherheit. Zugleich vermittelt es Regionalität und Qualität. Die Schulung der Mitglieder und verbandseigene Kontrollen fördern die Qualität des Honigs. Darauf abgestimmte Werbemittel gewährleisten ein einheitliches Erscheinungsbild von Werbung und Produkt.

Aufbauend auf einheitlichen Qualitätskriterien und einem einheitlichen Erscheinungsbild des Honigs ist die Teilnahme an Qualitäts-Wettbewerben möglich. Diese bieten einen guten Anlass für die Öffentlichkeitsarbeit in der jeweiligen Region. Darüber hinaus dienen Auszeichnungen der Werbung im eigenen Verkauf – insbesondere bei der Vermarktung ab Haus oder über einen Hofladen.

Schließlich und endlich bietet der Imkerverein

#### **7) Soziale Kontakte.**

Man lernt neue Leute kennen und oft entstehen daraus intensive Freundschaften, die ein Leben lang halten. Gerade in fachbezogenen Vereinen bilden die gemeinsamen Interessen eine gute Grundlage für soziale Bindungen. Viele Menschen suchen außerhalb der Arbeitswelt persönliche Kontaktmöglichkeiten. Bestes Beispiel sind Sportvereine, die gemeinsames Training in Gruppen realisieren. Aber auch Imkervereine bieten eine Reihe von Möglichkeiten, um soziale Kontakte der Mitglieder zu entwickeln und gleichzeitig die fachliche Qualifikation zu fördern: Standbegehungen, Vorbereitung und Betreuung von Präsentationen und Ausstellungen, Ausflüge, Feiern zu verschiedenen Anlässen und vieles mehr bieten den Imkern Möglichkeiten, sich auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen. Die Bienen sind dann auch bei Krankheit oder beruflicher Abwesenheit in vertrauensvollen Händen.